ENERGIESPAREND HEIZEN, SCHIMMELPILZ VERMEIDEN!

Für viele Mieterinnen und Mieter könnte der Winter zur großen Herausforderung werden. Es drohen angesichts der stark gestiegenen Energiepreise erhebliche Nachzahlungen. Der Wille, Energie zu sparen, ist groß und das ist auch richtig so. Es ist dabei jedoch wichtig, richtig zu heizen und zu lüften, um so ein gesundes Raumklima zu sichern, damit kein gesundheitsschädlicher Schimmelpilz entsteht. Kalte Luft kann weniger Feuchtigkeit aufnehmen. Steigt die Feuchtigkeit unmittelbar an einer kalten Wand auf Werte über 70 Prozent, nimmt die Schimmelpilzgefahr zu. Richtiges Heizen und Lüften ist nicht nur wichtig, um Schimmelpilz vorzubeugen, es senkt auch den **Energieverbrauch.**

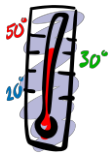
Die wesentlichen Bestandteile für das richtige und zugleich sparsame heizen werden wir Ihnen nun erläutern:

1. **Keine Heizung = keine Kosten = IRRTUM!**

   Sie müssen nicht frieren!!!
   Eine Vielzahl von Menschen denken die günstigste Heizung ist die, die abgedreht bleibt. Da müssen wir Sie leider enttäuschen. Wer dieser Denkweise nachgeht und dementsprechend agiert bewirkt ausschließlich das Auskühlen der Wände, Böden und Möbel. Sie unterstützen somit womöglich eine Schimmelbildung. Der Heizkörper muss Schwerstarbeit leisten, damit ein kalter Raum wieder wohlig warm wird.

Wir empfehlen Ihnen daher –

Lassen Sie die Heizung kontinuierlich auf niedriger Stufe laufen und schalten Sie diese niemals ab. Heizungen sollten im besten Falle gleichmäßig arbeiten. Die Thermostate an Ihrer Heizung halten Ihre Wohnung auf gleichbleibender Temperatur. Ein ständiger Wechsel schadet zum einen dem Raumklima und zum anderen entstehen genau durch diese Art von Bedienung die erschreckend hohen Heizkosten. Hersteller kalibrieren üblicherweise die Thermostate so, dass mit der Einstellung „3“ eine Raumtemperatur um die 20 Grad Celsius erreicht wird. Jede Stufe mehr entspricht etwa eine Temperaturerhöhung um 3 bis 4 Grad Celsius – oder entsprechend 3 bis 4 Grad weniger.
Beachten Sie also – Die Temperatur sollte nicht unter 16 Grad Celsius fallen. Es wäre sinnvoll mithilfe eines **Raumthermometers** die



Temperatur in Ihren Wohnräumen aufmerksam mitzuverfolgen.

2. Möbelstücke

Möbelstücke schlucken unheimlich viel Wärme. Das einzige und zugleich unerfreuliche Ergebnis – Sie haben warme Möbelstücke, doch Ihr Zimmer bleibt kühl und die Heizkosten sind unglaublich hoch.

Darum gilt: Niemals die Heizung verdecken. Geben Sie dem Wärmespender mindestens einen halben Meter Freiraum, damit sich die Luft optimal im Raum verteilen kann.

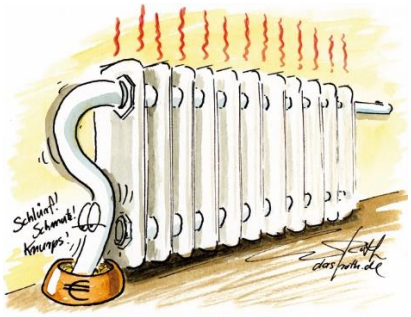
3. **Mehr lüften, wenn Wäschetrocknen in der Wohnung unvermeidbar ist**

   Benutzen Sie unbedingt vorhandene Wäscheplätze oder Trockenräume um Ihre Wäsche zu trocknen. Ist dies nicht gegeben und die Wäsche muss in der Wohnung getrocknet werden, so sollte unbedingt zusätzlich gelüftet werden!

4. **Stoßlüften statt ständig gekippter Fenster!**

   Für die Dauer-Kipp-Liebhaber haben wir folgende Information. Bei diesem Prozess gelangt nur wenig Frischluft in den Raum, aber jede Menge Wärme geht verloren. Ausgekühlte Räume lassen sich nur mit hohem Energieaufwand wieder aufwärmen. Führen Sie also das regelmäßige Stoßlüften in Ihren Alltag ein. Hierbei öffnen Sie mehrere Fenster und sorgen für Durchzug und frische Luft in der Wohnung. Die Faustregel für das Stoßlüften besagt viermal täglich für 3-5 Minuten.

   Beachten Sie auch: Beim Stoßlüften stellen Sie Ihre Heizung kurz aus und heizen erst nach dem Lüften wieder wie gewohnt weiter.



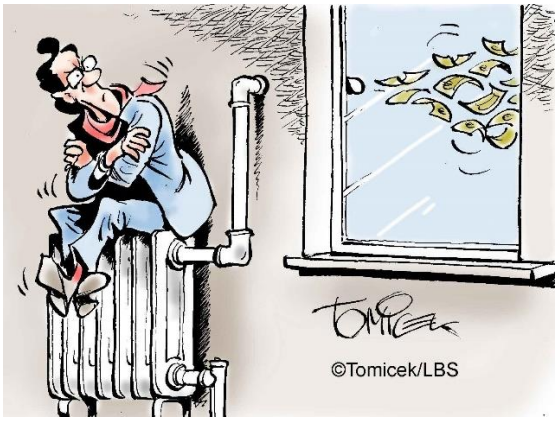
5. Volle Pulle

Die Aufgabe eines Thermostats ist es den Raum immer konstant auf der von Ihnen gewünschten Temperatur zu halten. In Wohnräumen sollte diese zwischen 18 und 22 Grad liegen. Wer die Wohnung zur Sauna macht und den Regler auf höchste Stufe stellt, zahlt kräftig drauf.

Beachten Sie: Ein Grad mehr Raumtemperatur kosten 4% mehr Energie und Heizkosten.

6. Heizung als Grill

Feuchte und klamme Kleidung auf dem Heizkörper können die warme Luft nicht richtig aufsteigen und im Raum zirkulieren lassen. Der Verbrauch von Energie und damit die Heizkostenrechnung fallen bei notorischen Kleidungsgrillen höher aus.



7. Offene Zimmertüren

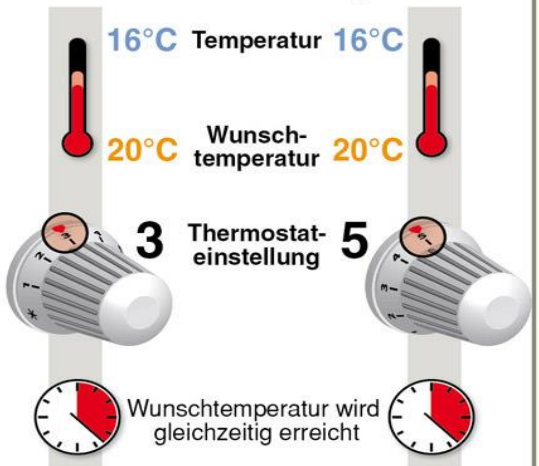
Achten Sie darauf, dass Ihre Zimmertüren geschlossen bleiben, denn die sorgen dafür, dass jeder Raum ganz nach Ihrem wohlempfinden temperiert wird.

Steht die Tür zwischen einem viel und einem wenig beheizten Zimmer offen, kämpfen Sie unentwegt gegen die kühlere Luft aus dem weniger beheizten Nebenzimmer.

RAUM	TEMPERATUR	THERMOSTAT STUFE
Wohnzimmer	20	3
Küche	18-20	2-3
Bad	23	3-4
Schlafzimmer	16-18	2
Kinderzimmer	20-22	3-4
Flur	16	2
Arbeitszimmer	20-22	3-4

So bedienen Sie Ihr Heizungsthermostat richtig

Es wird nicht schneller warm, wenn das Thermostat voll aufgedreht ist.

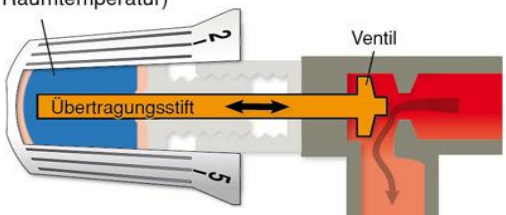


Raumtemperatur wird **energiesparend** konstant gehalten

Temperatur steigt über Wunschwert, Energie wird **verschwendet**

Mit dem Thermostat wird die Wunschtemperatur eingestellt:

Temperaturfühler (vergleicht die Wunschtemperatur mit der Raumtemperatur)



CO_2 **Meine Heizung kann mehr**

www.meine-heizung.de